

Titel der Drucksache:

Information zur digitalen Einladung der
Gremienmitglieder

Drucksache

0295/26

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	19.02.2026	nicht öffentlich
Hauptausschuss	03.03.2026	öffentlich

Informationen aus der Verwaltung

Sachverhalt

Die Verwaltung verfolgt weiterhin das Ziel, die Ladung der Gremienmitglieder schrittweise auf ein elektronisches Verfahren umzustellen. Grundlage hierfür ist die vorherige Einwilligung der jeweiligen Mitglieder sowie die Einrichtung persönlicher Zugänge entsprechend § 1 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt Erfurt und seiner Ausschüsse (GeschO). Es muss also daher zunächst vom Gremienmitglied einer Einwilligungserklärung mit klarer Bezeichnung einer E-Mail-Adresse unterzeichnet werden. Das ist erforderlich, damit zukünftig die Kommunikation über diese Adresse („Zugang eröffnen“), insbesondere der Versand der Einladungen aber auch der automatisierte Versand neuer Zugangsdaten (bei Verlust, Vergessen etc.), erfolgen kann. Verwaltungsintern wird sodann der Zugang zum Gremieninformationssystem bzw. zum Verfahren „Mandatos“ eingerichtet.

Das Verfahren „Mandatos“ ermöglicht den Abruf der Sitzungsunterlagen auch über private Endgeräte, insofern eines der derzeit gängigen Betriebssysteme (Windows, Android oder iOS) verwendet wird. Die Sitzungsunterlagen werden automatisch synchronisiert und sitzungsbezogen bereitgestellt.

Am 28.01.2026 wurden erstmals alle Stadtratsmitglieder, die ihre Einwilligung zur elektronischen Ladung erteilt haben, elektronisch geladen. Dies betrifft 49 von 50 Stadtratsmitgliedern. Im Vorfeld wurden die entsprechenden Zugangsrechte im Verfahren „Mandatos“ eingerichtet, sodass die Stadtratsmitglieder ihre Sitzungsunterlagen digital abrufen konnten und weiterhin können. Eine nachträgliche Abfrage zeigte eine 100 %ige Positivquote.

Derzeit erfolgt die Abfrage zur Zugangseröffnung bei den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses. Parallel dazu wurde über die Fraktionsgeschäftsstellen auch die Abfrage bei den sachkundigen Bürgern durchgeführt. Ziel ist es neben den Stadtratssitzungen künftig auch die Ausschuss-

sitzungen digital einzuladen. Abhängig von den Rückmeldungen soll die elektronische Ladung nach den Osterferien weiter forciert werden. Zu den Sitzungen nach den Osterferien (Ausschusssitzungen der 17. – 19. KW) würde dann zunächst in hybrider Form (schriftlich und elektronisch) geladen. Wenn hier ausschließlich positive Rückmeldungen erfolgen, kann auf die elektronische Form der Einladung zurückgegriffen werden. Mitglieder, die den Zugang nicht eröffnen wollen/können, werden weiterhin klassisch – in schriftlicher Form per Brief – eingeladen.

Für die Mitglieder sowie deren Stellvertreter des Jugendhilfeausschusses sollen ebenfalls Mandatos-Zugänge eingerichtet werden. Ziel ist es, im nächsten Schritt alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, die der elektronischen Ladung zustimmen und damit den notwendigen Zugang eröffnen, digital einzuladen. Dafür werden (abzüglich der Verwaltungsmitarbeiter – diese erhalten zukünftig ein entsprechendes Gremienrecht zum Jugendhilfeausschuss und damit den Zugang über das Mitarbeiterinformationssystem) weitere 57 bis 104 Mandatos-Zugänge eingerichtet. Die elektronische Ladung erstreckt sich auf alle stimmberechtigten Mitglieder, deren Stellvertreter und der beratenden Mitglieder.

Für die Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses sind derzeit keine digitalen Zugänge über "Mandatos" sowie keine elektronischen Ladungen vorgesehen. Hintergrund ist die Tatsache, dass derzeit für die Unterausschüsse lediglich die Einladungen und die Niederschriften mithilfe des DV-Verfahrens KSD erzeugt werden. Sitzungsunterlagen werden entweder mitgesandt oder häufig als Tischvorlage ausgereicht.

Für die sachkundigen Bürger der städtischen Ausschüsse sind 100 weitere Mandatos-Zugänge einzurichten.

Die Zugangsgewährung zum Fachverfahren "Mandatos" ist mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden. Jeder Zugang erfordert eine individuelle Einrichtung, Rechtevergabe, Zuordnung zu Gremien sowie eine begleitende Unterstützung der Nutzer. Die schrittweise Einführung dient daher einer kontrollierten Umsetzung und einer gleichzeitigen Sicherstellung des laufenden Sitzungsbetriebes.

Mit der Umstellung entfällt perspektivisch der postalische Versand der Einladungen. Dadurch werden sowohl Porto- und Sachkosten als auch Arbeitszeit für Druck, Kuvertierung und Versand eingespart. Insgesamt werden durch die elektronische Ladung und die Bereitstellung der Sitzungsunterlagen über das Verfahren "Mandatos" eine effizientere Bereitstellung von Unterlagen, eine Beschleunigung der Verwaltungsabläufe sowie eine deutliche Reduzierung des Papieraufkommens angestrebt.

Bereits jetzt ist bei den Stadtratsmitgliedern eine deutliche Abnahme der Nutzung der bereitgestellten dienstlichen mobilen Endgeräte festzustellen. Eine Abfrage zum zukünftigen Nutzungsverhalten sowie eine mögliche Rückgabe mobiler Endgeräte werden im nächsten Schritt geprüft.

Anlagenverzeichnis

09.02.2026, gez. i. A. Vogt

Datum, Unterschrift
